

Grüßwort des Rektors  
Erstsemester-Begrüßung Sommersemester 1991  
15. April 1991 (09.00 Uhr)  
Emil-Figge-Straße 50 / Hörsaal 2

---

Anrede: Kommilitoninnen, Kommilitonen, Spectabilis

Zu Beginn meines Grußwortes möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen: Ich heiße Detlef Müller-Böling und bin seit einem Jahr Rektor dieser Universität.

*Schwere Entscheidung, wichtige Entscheidung, beglückwünschen*  
Sie sind uns allen herzlich willkommen. Ich gratuliere Ihnen dazu, daß Sie unsere Universität für Ihr Studium gewählt haben. Die Universität Dortmund ist eine ausgezeichnete Hochschule.

*junge Uni, engagierte Hochschullehrer*

Heutige Studentenzahl: rund 23.000

In den vergangenen fünf Jahren stieg die Zahl der Immatrikulationen an Nordrhein-Westfalens Universitäten landesweit um 25 Prozent. Einsam an der Spitze: Die Universität Dortmund mit über 60 Prozent. Der Trend in unserem Bundesland ist eindeutig: Die jungen Menschen gehen heute lieber an eine neugegründete Universität als an eine sogenannte Traditionsuniversität. Der Zuwachs ist für die Universität Dortmund und damit auch für das Rektorat nicht nur Aufgabe, sondern auch eine große Verpflichtung.

Sie sind keine Last für uns, das wäre ein Trugschluß. Sie sind uns herzlich willkommen, sie sind wichtig für uns.

Ich möchte jetzt auch schon gleich zu Beginn meines Grußwortes keine Zahlen mehr verwenden, damit haben sie in Ihrem Studium noch genug zu tun. Hinter allen Zahlen über den Anstieg der Studentenzahlen verbirgt sich doch jeder Einzelne von Ihnen, der heute mit seinen Erwartungen, Hoffnungen, Unsicherheiten und sicherlich auch Ängsten den Campus betritt und sich demnächst an den zahlreichen "schwarzen" Brettern orientieren muß, seine Hörsaal finden muß - und auch das gehört zum Studium - schon bald die Klippen der ersten Klausuren und Prüfungen überwinden muß.

### Anrede

- Beginn eines neuen Lebensabschnitts *starkes Wort, aber es ändert sich vieles*
- Studium ist eine Ausbildung, die eigenständiges Denken und Handeln erfordert und stark vom Charakter der Eigenverantwortlichkeit geprägt ist.
- Auflösung des Klassenverbandes
- Kein Stundenplan mehr, sondern Semesterwochenstunden nach jeweiliger Prüfungsordnung.

Studienziel → Beruf *Lebenswegdiengang nicht Lehrer - statt Schule*

- Für viele ist Dortmund eine neue Stadt, neue soziale Umgebung, neue Bindungen, Wohnung
- Dortmund hat sich in den vergangenen zehn Jahren gemausert (Dienstleistungszentrum, Wissenschaftsstadt)
- Einzugsbereich (Raum Dortmund, Münsterland, Sauerland, Siegerland, Ostwestfalen)
- 80 Prozent der Dortmunder Studenten sind "Fahrstudenten"

## Anrede

Die Universität Dortmund will sich international noch weiter öffnen. Im Wettbewerb zwischen den Hochschulen richten wir uns heute schon auf ein offenes Europa ein. Schon in ein paar Jahren wird sich die Uni Do - so unsere kurze und griffige Abkürzung- mit Hochschulen in ganz Europa messen lassen müssen. Deshalb:

- Austausch
- Praktika
- Auslandssemester.

Jeder von Ihnen, von den Studienanfängern, will hier ein Lehramtsstudium absolvieren. Die Motive für die Auswahl Dortmunds waren sicherlich vielfältig. Die Universität Dortmund nimmt die gesamte "Studiennachfrage" sehr ernst. Hier bekommen auch Raumplaner, Kaufleute, Physiker, Mathematiker, Chemie- und Elektroingenieure oder Maschinenbauer ihre Zeugnisse. Die Vielfalt dieser Disziplinen, also der Mischung aus natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen sowie der Geistes- und Sozialwissenschaften wird vom Rektorat ausdrücklich begrüßt. Nur gemeinsam können wir die drängenden Zukunftsprobleme lösen, einzelne Disziplinen sind für sich isoliert nicht mehr zu einer adäquaten Problemlösung in der Lage. D.h. wir brauchen die Pädagogen und Psychologen nicht weniger als Chemietechniker oder Maschinenbauer.

Probleme und Schwierigkeiten liegen in der Raumnot. Großer Hörsaal kommt im nächsten Jahr.

nicht verhehlen - WS wird hart

viele  
Fächer  
ganz  
interdisziplinär

## Anrede

Schnuppern Sie rein in den UNI-Alltag. Lassen Sie sich gerade im ersten Semester ein wenig Zeit. Sie sollen sich in den nächsten Jahren wohlfühlen an unserer Universität.

- Orientierungsphase
- Vertrauen Sie älteren Semestern (z.B. in der Fachschaft)

Die Uni ist auch immer Diskussionszirkel.

Fragen Sie.

Konfrontieren sie uns mit Ihren Unsicherheiten, Ihrer Neugierde, Ihrer Angst und auch ruhig mit Ihren Vorurteilen.

Lassen Sie sich nicht einschüchtern, auch wenn Sie sich manchmal als subjekt in einer anonymen Masse vorkommen.

Wir wollen uns nicht nur bemühen, sachkundig und hilfsbereit zu antworten. Mehr noch: Die Universität als Forschungs- und Lehrunternehmen benötigt IHRE kritische Begleitung; denn nur so bleibt sie in den Lebensalltag eingebunden, bekommt keine Scheuklappen. Sie finden nicht immer sofort kompetente Gesprächspartner, aber fast immer jemanden, der Ihnen erst einmal weiterhelfen kann - ob im ASTA, in den Fachschaften oder in der Studienberatung.

Nutzen Sie die Möglichkeiten dieser Universität und machen Sie sie zu IHRER Universität, zu IHRER Alma mater. Zum Studium und zum wohlfühlen gehört auch immer eine gesunde Portion Identifikation mit der eigenen Universität und auch der notwendige Stolz auf die eigene Universität.

Schauen sie in andere Fachbereiche hinein. Das geht über den Besuch von Veranstaltungen, aber auch im Gespräch mit den Studierenden aus anderen Fachbereichen beim Kaffee in einer der zahlreichen Cafeterien. Das ist die beste Prophylaxe gegen eine Krankheit, die zutreffend als "Fachidiotie" bezeichnet wird. Die Gesellschaft lebt nicht nur von exzellenten Fachleuten, wir alle brauchen den Austausch unter den verschiedenen Disziplinen. Offenheit ist eine grundlegende Maxime für die Universität. Einsiedelei verschließt den Blickwinkel, läßt wesentliche Teilbereiche des Alltags außen vor und nimmt sich selbst die Möglichkeit der Einwirkung auf gesellschaftliche Prozesse. Das gilt für die geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer ebenso wie für die natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fächer.

Anrede

Ich möchte sie ermuntern, die eigene Lebensperspektive zu gestalten. Bringen sie Ihr persönliches, soziales und politisches Denken und Handeln in unsere Universität Dortmund ein. Das tut uns allen gut. Ich wünsche Ihnen schon heute einen interessanten Studienverlauf.

Sie gehören ab heute dazu zu dieser großen außerordentlich heterogenen Gemeinschaft

Engagement in Fachschaft, Verbindung, Astfa, Ausländerverein  
16.7.83 23.000 Std. 320 Prof.

Zum Schluß noch einen Tip über Ihre Arbeit in den nächsten Jahren:

"Nichts beflügelt Wissenschaft so, wie der Schwatz mit Kollegen auf dem Flur." Ich kann dem Zitat des Physik-Nobelpreisträgers Arno Penzias nur zustimmen.

Rektor Repräsentant + Manager

Dehane